

Vorlage an den Landrat

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Berichterstattung 2021
Vierkantonales Geschäft
2022/332

vom 24. Mai 2022

1. Bericht

1.1. Ausgangslage

Gemäss Staatsvertrag vom 9. November 2004 zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag ([SGS 649.22](#)). Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Staatsvertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Reportingkonzept in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss (Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich) und zwei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Der Jahresbericht 2021 der FHNW, die Rechnung 2021, die Statistiken 2021 sowie der Bericht «Aus den Hochschulen der FHNW» sind unter <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures/jahresbericht> zu finden.

Zudem informiert die FHNW dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über ihre Forschungsaktivitäten (<https://emagazin.fhnw.ch>).

1.2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse

Auch das Berichtsjahr 2021 stand im Zeichen der COVID-19-Pandemie, wenn auch in geringerem Ausmass als 2020 und mit den Erfahrungswerten aus dem Vorjahr. Von Januar bis Ende April war der Präsenzunterricht erneut eingestellt, und das ganze Jahr war geprägt von der Arbeit im Homeoffice. Ab Herbst 2021 beschäftigte die Einführung der Zertifikatspflicht, inkl. Testmöglichkeiten, die FHNW zusätzlich. Die Umsetzung der Zertifikatspflicht führte zu organisatorischem Mehraufwand und vereinzelt zu rechtlichen Einsprachen. Grundsätzlich schätzten aber eine Mehrheit der Mitarbeitenden und der Studierenden die Möglichkeit, wieder Veranstaltungen vor Ort besuchen zu können. Laut FHNW zeigte sich bei den Studierenden und

ebenso wie bei den Mitarbeitenden eine gewisse Gewöhnung an die digitale Arbeitsweise von zuhause aber auch eine gewisse Ermüdung.

Der Leistungsausweis im ersten Berichtsjahr der Leistungsperiode 2021–2024 fällt insgesamt positiv aus, dies in einem weiterhin kompetitiven Umfeld und trotz andauernder COVID-19-Pandemie.

Am 15. Oktober 2021 waren 13'404 Studentinnen und Studenten an der FHNW immatrikuliert. Diese Studierenden absolvierten einen der 30 Bachelorstudiengänge, inkl. dem neuen Quereinstieg an der Pädagogischen Hochschule FHNW oder in einem der 20 Masterstudiengänge, inkl. dem neuen Studiengang Virtual Design and Construction der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW. Die Studierendenzahl hat insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (+ 1,8 %). Bei den Neueintritten konnte der Anstieg der letzten zwei Jahre aber nicht fortgesetzt werden, 2021 lag die Zahl der Neueintritte mit 3'933 um 5 % tiefer als im Vorjahr. Betroffen waren die Standorte aller vier Trägerkantone und insbesondere die Pädagogische Hochschule, die Hochschule für Wirtschaft und die Hochschule für Technik. Die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro FTE konnten nochmals reduziert werden und beliefen sich auf CHF 26'600 (Leistungsauftrag: CHF 28'500; 2020: 27'500).

Erneut sehr erfreulich präsentieren sich hingegen die Ergebnisse im erweiterten Leistungsauftrag. In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung konnte der Drittmittelanteil erneut gesteigert werden (plus CHF 5,9 Mio. auf CHF 66,7 Mio.) und der Deckungsgrad lag mit 81 % erneut über der Vorgabe des Leistungsauftrags (75 %). Im Bereich Weiterbildung übertraf die FHNW die Vorgabe bezüglich Deckungsgrad mit 151 % deutlich, bei den Dienstleistungen erreichte die FHNW die Vorgabe (125,4 %, beide Werte ohne PH; Vorgabe jeweils 125 %).

Finanziell schliesst die FHNW per 31. Dezember 2021 bei einem Gesamtaufwand von CHF 484,410 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8,6 Mio. ab (2020: Aufwandüberschuss von CHF 10,8 Mio.). Da das Ergebnis deutlich besser ist als budgetiert (Aufwandüberschuss von CHF 2,5 Mio.), erhöht sich das Eigenkapital der FHNW erneut, von CHF 22,2 Mio. auf CHF 30,8 Mio. Dies liegt knapp über der von den Trägerkantonen festgelegten Obergrenze von CHF 30 Mio. Ausreichende Reserven sind für die Wahrung der Risikofähigkeit und des Handlungsspielraums der FHNW jedoch unabdingbar.

Das ausgeglichene, und in Anbetracht der 2021 noch immer wirkenden COVID-19-Pandemie, positive Rechnungsergebnis reflektiert sowohl den haushälterischen Umgang der FHNW mit den Trägermitteln wie auch ihren Erfolg im Einwerben von Drittmitteln in der anwendungsorientierten Forschung und in der Weiterbildung. Die finanziellen Ziele gemäss Leistungsauftrag wurden in allen vier Bereichen erreicht und vielfach übertroffen. Der Selbstfinanzierungsgrad konnte im Jahr 2021 auf 53,4 Prozent gesteigert werden (IST 2020: 50,8 %).

Für detaillierte Ausführungen sei auf die Berichterstattung der FHNW in den Beilagen verwiesen.

1.3. Strategische Entwicklungsschwerpunkte

Mit dem neuen Leistungsauftrag verfolgt die FHNW folgende Entwicklungsschwerpunkte:

- «Die Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft überführen» (Hochschullehre 2025): Fortsetzung aus Leistungsperiode 2018–2020
- Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels (neu)
- Portfolioerneuerung (neu)

Die Schwerpunkte «Hochschullehre 2025» und «Digitaler Campus» dienen der Organisationsentwicklung der FHNW. Das Thema Hochschullehre 2025 wurde bereits 2017 lanciert und war einer der beiden Entwicklungsschwerpunkte der Leistungsperiode 2018–2020. Aufgrund der Bedeutung des digitalen Wandels wird er auch in der Leistungsauftragsperiode 2021–2024 weitergeführt und mit dem Schwerpunkt «Digitaler Campus» ergänzt.

Hochschullehre 2025: Mit dem strategischen Entwicklungsschwerpunkt „Hochschullehre 2025“ will sich die FHNW gezielt mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für das Lehren und Lernen auseinandersetzen. Ziel ist es, die Studien- und Weiterbildungsangebote, aber auch die Lehr- und Lernformen der FHNW, in die digitale Zukunft zu überführen und damit den künftigen Anforderungen der Studierenden, der Arbeitswelt und der Gesellschaft zu entsprechen.

Die erste Projektphase 2018–2020 diente vor allem dazu, Erfahrungen zu erheben, Personen zu vernetzen und Entwicklungen zu identifizieren. Das Projekt half der FHNW, die durch die COVID-19-Pandemie erzwungene Umstellung zu meistern, gleichzeitig förderte diese Umstellung den angestrebten Austausch von Wissen und guter Praxis (COVID-19-Pandemie als Katalysator). In der ersten Phase hat sich in der FHNW eine hochschulübergreifende Community gebildet.

Das Gesamtprojekt «Hochschullehre 2025» ist in zehn Teilprojekte gegliedert (Phase 2018–2020: 6 Teilprojekte), die einer gemeinsamen Gesamtleitung und der Projektsteuerung unterstehen. Die Teilprojekte werden in der Berichterstattung der FHNW vorgestellt.

Digitaler Campus: Der Entwicklungsschwerpunkt «Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels» entstand aus den Arbeiten im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts «Hochschullehre 2025». Im Fokus stehen die AV-Medien in den Unterrichtsräumen der FHNW und IT-basierte Kommunikationstools (Telefonie, Videokonferenzsysteme und Kollaborationsplattformen). Auch Geschäftsprozesse sollen digitalisiert und damit zugleich optimiert werden. Schliesslich soll eine «Strategische Raumplanung» konzipiert werden, bei welcher der zukünftige Flächenbedarf sowie Art, Ausstattung und Nutzung von Räumen entwickelt werden.

Portfolioerneuerung: Ziel des Entwicklungsschwerpunkts ist die Erneuerung der Portfolios der Hochschulen im Bereich Ausbildung, damit diese dem aktuellen und künftigen Bedarf der Studierenden und des Arbeitsmarkts entsprechen. Damit soll das Studienangebot der FHNW attraktiver werden, gleichzeitig soll die disziplinäre Vielfalt der FHNW besser genutzt werden. Bisher wurden Befragungen der relevanten Arbeitswelt sowie von internen und externen Anspruchsgruppen durchgeführt. Auf dieser Basis haben die Hochschulen die Soll-Kompetenzprofile der Studiengänge und die Relevanz ihres Portfolios überprüft. Zudem wurden 2021 zwei neue Studiengänge eingeführt (Masterstudiengang «Virtual Design & Construction», Hochschule für Bau, Architektur und Geomatik, sowie Studienvariante Quereinstieg, Pädagogische Hochschule) und ein weiterer Studiengang in Wirtschaftspsychologie genehmigt, der im Herbst 2022 erstmals durchgeführt werden soll.

2. Anträge

2.1. Beschluss

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags im Jahr 2021 wird genehmigt.
2. Der Beschluss unter Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn im gleichen Sinn entscheiden.

Liestal, 24. Mai 2022

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

3. Anhang

- Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz 2021, inkl. Erfolgsrechnung zum Jahresabschluss 2021 mit Vorjahres- und Budgetvergleich und Kennzahlen-Monitoring